

oder Gregor XI.]⁸. Es geht um das »Filioque«. In diesem Punkte wirft Philotheos dem Papste vor, er lehre καινήν . . . καὶ ἀήθη θεολογίαν⁹ und verlasse damit den Boden der Rechtgläubigkeit. Die vox »καινός« erhält einen pejorativen Sinn, der durch das nachfolgende ἀήθης noch eine Verdeutlichung erfährt. Wenn der Papst als καινός θεολόγος, als »neuer« Theologe bezeichnet wird, so soll er damit als Neuerer auf dem Gebiete der Theologie, als Häretiker gebrandmarkt werden.

Der Passus zeigt, daß umgekehrt die Bezeichnung νέος θεολόγος, auch wenn aus dem vorliegenden Einzelbeleg nicht vorschnell auf die Verwendungsweise des Begriffs καινός θεολόγος geschlossen werden darf, eher (falls nicht, wie Dölger a. a. O. 217 annimmt, eine Kontamination vorliegt) einem jüngeren Theologen, der die Tradition nicht verließ, als einem neuen Theologen, der auf dem Gebiet der Theologie neue Lehren vortrug, gegolten haben dürfte, da letzterer für den Byzantiner zumindest suspekt sein mußte, d. h. also, daß der Deutung von Beck der Vorzug zu geben ist.

Nebenbei erweist die oben ausgeschriebene Stelle, daß auch zu der Zeit, da die Diskussion der Lehren des Gregorios Palamas noch nicht verebbt war, der Streit in der Frage des Filioque nichts an Aktualität verloren hatte und Philotheos Kokkinos zwar in der Auseinandersetzung mit den Lateinern nicht mit einem speziellen Werke hervortrat¹⁰, aber doch wenigstens deutlich Stellung bezog.

⁸ Zur Chronologie des Enkomions vgl. Laurdas a. a. O. 581.

⁹ p. 570, 24 sq.

¹⁰ Dazu vgl. Beck a. a. O. 725.

Zur Liste der Patriarchen von Konstantinopel und Alexandria

von

Peter Wirth

I. Elias oder Eleutherios?

Unsere spärlichen Kenntnisse um die Lebenszeit des Melchitenpatriarchen Eleutherios von Alexandria (um 1180) verdanken wir M. Le Quien, *Oriens Christianus*¹ und A. v. Gutschmids Abhandlung *Verzeichniss* (sic) *der Patriarchen von Alexandrien*, die in dessen Kleinen Schriften erschienen ist². Hatte Le Quien die Existenz eines Patriarchen Elias ohne eine genaue Quellenangabe vertreten, so gewann Gutschmid aus einer arabischen Vorlage, in der ein Patriarch namens Alfterus auftauchte, die griechische Namensform Eleutheros³, die Chr. Papadopoulos⁴ richtig in 'Eleutherios' verbesserte. Demzufolge ist die Angabe bei Grumel⁵ »Eleuthère ou Elie« entsprechend zu berichtigen⁶: »Eleuthère vers 1180«, d. h. Elias ist zu streichen.

¹ Vol. II (Paris 1740, photomechan. Nachdruck Graz 1958) 487.

² Hgg. v. F. Rühl, Bd. II (Lpz. 1890) 395–525.

³ a. a. O. 488.

⁴ *Ἱστορία τῆς Ἐκκλησίας Ἀλεξανδρείας* (62–1934), *Ἀλεξάνδρεια* 1935, σ. 552.

⁵ *La Chronologie* [= Bibliothèque Byzantine. *Traité d'Études Byzantines*, I] (Paris 1958) 444.

⁶ Gesichert wird dieses Ergebnis durch die Wendung des Eustathios von Thessalonike, *Eustathii Opuscula*, ed. Tafel (Francofurti 1832) 239, 64 sqq.: τὸν ἐν Ἀλεξανδρείᾳ μέχρι καὶ εἰς ἄρτι πατέρων πατέρα, τὸν ἡγιασμένον Ἐλευθέριον.

II. Zur Chronologie des ersten Patriarchats des Philotheos Kokkinos

Der erste Patriarchat des Philotheos Kokkinos, Patriarchen von Konstantinopel, fällt in die Zeit von November 1353 bis 22. November 1354⁷, abgesetzt wurde der genannte Kirchenfürst durch seinen Nachfolger Kallistos im Januar des folgenden Jahres⁸. Eine von Sp. Lampros⁹ veröffentlichte Randnotiz des Cod. Laurent. Plut. LXXXV, 6, fol. 2^r erlaubt uns, den Zeitpunkt, zu dem er seine Amtsgeschäfte übernahm, noch genauer zu fixieren¹⁰. Sie lautet: Τῇ κβ' τοῦ Νοεμβρίου μηνὸς τῆς ἡ' ἰνδικτιῶνος ἡμέρᾳ Σαββάτῳ εἰσῆχθη ὁ αὐθέντης ἡμῶν ὁ βασιλεὺς ὁ ἅγιος ὁ κϋρ Ἰωάννης ὁ Παλαιολόγος εἰς τὴν Κωνσταντινούπολιν, καὶ ἀπεκαθίστασε τὸν πενθερὸν αὐτοῦ βασιλέα τὸν Καντακουζηνόν, βασιλεύσαντα μετὰ τὸ εἰσελθεῖν εἰς τὴν Κωνσταντινούπολιν ἔτη ζ' μῆνας θ' ἡμέρας κβ'. Ἐγένετο δὲ μοναχὸς τῇ ι' τοῦ Δεκεμβρίου μηνός. Ἐπατριάρχευσεν δὲ ὁ Κόκκινος χρόνον α' ἡμέρας ε'. Kantakuzen hat danach also 7 Jahre, 9 Monate und 22 Tage regiert. Dies stimmt mit der Zeitspanne von seinem Einzug in Konstantinopel am 3. Februar 1347¹¹ bis zum Vertrag mit Kaiser Johannes V. am 25. November 1354¹², in dem er nur formell noch als Mitherrscher erscheint, überein. Patriarch Philotheos Kokkinos verließ, wie Kantakuzenos ausdrücklich betont¹³, beim Einzug Johannes' V. in die Hauptstadt, aus Furcht vor dem Zorn der Volksmenge, seinen Amtssitz und verbarg sich, ohne fortan noch irgendwie auf die Amtsgeschäfte des Patriarchats Einfluß zu nehmen. Eine Einberechnung des Datums seiner – späteren – Absetzung durch seinen Nachfolger in der Notiz des Cod. Laurent. Plut. LXXXV, 6 ist schon mit Rücksicht auf den Beginn seiner Amtstätigkeit, der bereits in den November 1353 fällt, ausgeschlossen. Die Notiz kann sich vielmehr nur auf die tatsächliche Regierungszeit des genannten Philotheos beziehen, die mit dem Einzug Johannes' V. ihr frühzeitiges Ende fand. Da dieser am 22. November 1354 den Boden der Hauptstadt betrat¹⁴ und der Patriarch nach der oben ausgeschriebenen handschriftlichen Marginalnotiz insgesamt 1 Jahr und 5 Tage lang sein Amt verwaltete, ergibt sich als Zeitpunkt seines Amtsantritts, nach Wahl und Investitur¹⁵, mit ziemlicher Sicherheit der 17. November des Jahres 1353¹⁶.

⁷ Grumel, ebenda 437.

⁸ Vgl. Nikeph. Gregoras ed. Bonn. XXIX, 39: III, 249, 11 sq. Μηνῶν δ' ἐγγύς (sc. seit dem Einzug Johannes V. in Konstantinopel [am 22. November 1354]) δυοῖν μεταξὺ παρεβρύχότων ἦκεν ἐκ Τενέδου καὶ ὁ Κάλλιστος οὕτω λεγόμενος und die Ausführungen bei E. de Muralt, *Essai de chronographie Byzantine 1057–1453* (St.-Petersburg 1871) 648 (Nr. 11).

⁹ Νέος Ἑλληνομνήμων 14 (1920) 403.

¹⁰ Auch J. Gouillard ließ den chronologischen Gewinn aus besagter Notiz in seinem Artikel Calliste (Nr. 11), *Dictionn. d'hist. et de géogr. eccl.* XI (Paris 1949) 444/6 ungenützt.

¹¹ Zum Datum vgl. Nikeph. Gregor. ed. Bonn. XV, 8: II, 775, 1; Muralt, a. a. O., Sp. 608f. (Nr. 11).

¹² Zur Chronologie (am dritten Tag nach dem Einzug des Kaisers Johannes V.) vgl. Kantak. IV, 40: III, 291, 10.

¹³ Ed. Bonn. IV, 40: III, 291, 5 sqq.: ὁ πατριάρχης Φιλόθεος δέσας τὴν ἔφοδον τοῦ δήμου, ἀπεχώρει τοῦ πατριαρχείου καὶ κατεκρύπτετο.

¹⁴ Zuzfolge der von Lampros a. a. O. veröffentlichten, oben abgedruckten Notiz des Cod. Laurent. Plut. LXXXV, 6 fol. 2^r.

¹⁵ Eine Weihe entfiel, da Philotheos zuvor Metropolit von Herakleia (in Thrakien) war: Le Quien, a. a. O. I, 1114 sq.; H.-G. Beck, *Kirche und theologische Literatur im byzantinischen Reich* (= Handb. d. Altertumswiss. XII, 2, 1 [= Byzantin. Handb. II, 1]) (Mchn. 1959) 724.

¹⁶ Zur obigen Formulierung »nach Wahl und Investitur« vgl. Kantak. IV, 38: III, 275, 7 sqq.: βασιλεὺς δὲ εἴλετο τῶν ἄλλων μᾶλλον τὸν Φιλόθεον, καὶ οὐ πολλῷ ὕστερον πάντων, ὅσα νενόμισται, τετελεσμένων, πατριάρχης ἀπεδείκνυτο.